

Verfahren von 4476 Personen, davon für 3893 Personen mit negativem Ausgang, abgeschlossen worden. Die Beschwerden von 314 Personen führten zu einer ganzen oder teilweisen Gutheissung im Beschwerdeverfahren, jene von 269 Personen sind zurückgezogen worden. Die Beschwerden von 5533 Personen waren Ende 1985 noch hängig.

Per Ende Dezember 1985 waren die Gesuche von 15 387 Asylbewerbern erstinstanzlich noch nicht entschieden. Zusammen mit den pendenten Beschwerden von 5533 Personen waren somit gesamthaft die Gesuche von 20 920 Personen hängig.

Die Frage nach den im vergangenen Jahr erfolgten Ausreisen und Ausschaffungen kann nicht beantwortet werden. Eine systematische Erfassung aller Vollzugsmeldungen der Kantone wurde hingegen anlässlich der Realisierung eines grösseren EDV-Projektes im Bundesamt für Polizeiwesen jetzt eingeführt, so dass im Verlaufe dieses Jahres exakte zahlenmässige Angaben hinsichtlich des Vollzuges der Entscheide gemacht werden können. Im weiteren ist vorgesehen, mit den Kantonen im Bereich der Vollzugskontrolle enger zusammenzuarbeiten.

Was die Zahl der freiwillig Ausgereisten betrifft, ist allerdings auch zukünftig mit Unsicherheiten zu rechnen. Da dem Verfügungsadressaten vorerst eine Frist zur Erfüllung seiner Pflicht gesetzt wird, ist in Kauf zu nehmen, dass viele Ausländer unser Land ohne eigentliche Abmeldung und anschliessende Grenzkontrolle verlassen. Scheint in diesen Fällen eine tatsächlich erfolgte Ausreise aufgrund der Recherchen des Kantons (an der Wohnadresse, bei den Fürsorgebehörden usw.) sehr wahrscheinlich zu sein, wird der betreffende Ausländer als Ausgereister vermerkt. Liegen hingegen keine entsprechenden Hinweise vor, kann auch nichts Endgültiges über seinen Aufenthaltsort gesagt werden. Analoge Schwierigkeiten treten bekanntlich auch in anderen Bereichen, so etwa im Bereich Arbeitsmarkt (Zahl der illegal Arbeitenden), auf.

Ausländer, die im Jahre 1985 in der Schweiz ein Asylgesuch eingereicht haben, nach Staatsangehörigkeit

<i>Gesamttotal</i>	9703
EUROPA	4501
AFRIKA	1132
AMERIKA	360
ASIEN	3706
STAATENLOS	4

EUROPA	4501
Jugoslawien	138
Polen	199
Rumänien	103
Tschechoslowakei	96
Türkei	3844
Ungarn	93
Uebrige	28

AFRIKA	1132
Aethiopien	101
Angola	371
Ghana	103
Zaire	442
Zentralafrikanische Rep.	21
Uebrige	94

AMERIKA	360
Chile	322
El Salvador	5
Peru	16
Uebrige	17

ASIEN	3706
Afghanistan	28
Bangladesh	34
Indien	114
Irak	12

Iran	162
Kampuchea	9
Libanon	107
Pakistan	286
Sri Lanka	2764
Syrien	29
Tibet	16
Vietnam	116
Uebrige	29

STAATENLOS 4

Ausländer, die im Jahre 1985 in der Schweiz ein Asylgesuch eingereicht haben, nach Kantonen

Schweiz	9703
Zürich	893
Bern	1340
Luzern	365
Uri	11
Schwyz	37
Obwalden	-
Nidwalden	2
Glarus	36
Zug	56
Freiburg	304
Solothurn	109
Basel-Stadt	1767
Basel-Landschaft	270
Schaffhausen	47
Appenzell A.Rh.	9
Appenzell I.Rh.	7
St. Gallen	337
Graubünden	301
Aargau	350
Thurgau	97
Tessin	583
Waadt	1517
Wallis	216
Neuenburg	127
Genf	583
Jura	339

Präsident: Der Interpellant ist von der Antwort des Bundesrates teilweise befriedigt.

85.577

Interpellation Ziegler
Abgasnormen für schwere Nutzfahrzeuge
Gaz d'échappement. Normes applicables
aux véhicules utilitaires lourds

Wortlaut der Interpellation vom 26. September 1985

Kürzlich hat der Bundesrat beschlossen, für Personenwagen verschärfte Abgasgrenzwerte (US-Norm 83) auf den 1. Oktober 1987 einzuführen. Für leichte Nutzfahrzeuge (Gesamtgewicht bis 3500 kg) gilt die entsprechende US-Norm 83 ab dem 1. Oktober 1988.

In diesem Zusammenhang erbitte ich vom Bundesrat Auskunft auf folgende Frage:

Auf welchen Zeitpunkt gedenkt der Bundesrat, auch für schwere Nutzfahrzeuge entsprechende Abgasnormen und Partikelvorschriften einzuführen?

Texte de l'interpellation du 26 septembre 1985

Le Conseil fédéral a décidé récemment d'abaisser les valeurs limites des gaz d'échappement valables pour les voitures de tourisme (prescriptions «US-Federal 83»); ces

normes entreront en vigueur le 1er octobre 1987. Quant aux véhicules utilitaires légers, dont le poids total n'excède pas 3500 kg, des prescriptions analogues (cf. «US-Federal 83») seront applicables à partir du 1er octobre 1988.

Je prie donc le Conseil fédéral de répondre à la question suivante:

Pour quelle date entend-il abaisser également les valeurs limites des gaz d'échappement s'appliquant aux véhicules utilitaires lourds et introduire des prescriptions limitant les émissions de particules par ces véhicules?

Schriftliche Begründung – Développement par écrit

Der Urheber verzichtet auf eine Begründung und wünscht eine schriftliche Antwort.

Schriftliche Stellungnahme des Bundesrates vom 2. Dezember 1985

Rapport écrit du Conseil fédéral du 2 décembre 1985

Schwere Motorwagen sind heute praktisch ausschliesslich mit Dieselmotoren ausgerüstet. Der Bundesrat hat bereits am 22. Mai 1985 (Antwort auf die Interpellation der LdU/EVP-Fraktion vom 22. März 1985; Dieselfahrzeuge. Emissionsbegrenzung) über den Stand der Dinge betreffend Abgas- und Partikelvorschriften für Dieselfahrzeuge informiert.

Der Bundesrat wird Umfang und Zeitpunkt des Inkrafttretens der Abgasnormen für schwere Dieselfahrzeuge voraussichtlich 1986 festlegen.

Präsident: Der Interpellant ist von der Antwort des Bundesrates befriedigt.

85.950

**Interpellation Wyss
Volksinitiativen. Karenzfristen
Initiatives populaires. Délais d'attente**

Wortlaut der Interpellation vom 10. Dezember 1985

Am 1. Dezember 1985 haben Volk und Stände die Volksinitiative «für die Abschaffung der Vivisektion» massiv verworfen. Bereits am 3. Dezember 1985 lancierten zwei Vereinigungen von Vivisektionsgegnern eine neue, noch radikalere Volksinitiative «zur Abschaffung der Tierversuche und der Vivisektion».

Generell ist eine zunehmende Tendenz unterlegener Initianten festzustellen, selbst klare Volksentscheide nicht mehr anzuerkennen und stattdessen sogleich neue Volksinitiativen mit gleicher oder ähnlicher Stossrichtung zu lancieren. Die rechtsstaatliche Demokratie wird auf diese Weise ausgehöhlt. Natürlich darf das wichtige Recht der Volksinitiative nicht eingeschränkt, aber offensichtlicher Missbrauch muss verhindert werden.

Ich frage daher den Bundesrat an, ob es nicht angebracht wäre, die Frage erneut abzuklären, wie Volksinitiativen mit einer Karenzfrist belegt werden könnten, deren Dauer und Modalitäten im einzelnen festzulegen wären.

Texte de l'interpellation du 10 décembre 1985

Le 1er décembre 1985, le peuple et les cantons ont repoussé catégoriquement l'initiative populaire «pour la suppression de la vivisection». Or, le 3 décembre 1985 déjà, deux groupements d'adversaires de cette pratique ont lancé une nouvelle initiative populaire encore plus radicale, «pour l'abolition de l'expérimentation animale et de la vivisection».

Sur un plan général, les auteurs d'initiatives rejetées ont de plus en plus tendance à ne plus accepter des verdicts pourtant fort nets du souverain; bien au contraire, ils sont enclins à lancer aussitôt de nouvelles initiatives populaires allant dans le même sens ou dans une direction voisine. De

cette façon-là, le système démocratique de l'Etat fondé sur le droit est vidé de sa substance. Bien entendu, l'institution fondamentale que constitue le droit d'initiative populaire doit demeurer intangible; mais il faut quand même empêcher tout abus manifeste.

C'est pourquoi je demande au Conseil fédéral s'il ne serait pas indiqué d'envisager une fois encore quels voies et moyens permettraient d'assortir les initiatives populaires d'un délai d'attente, la durée et les modalités de celui-ci devant encore être fixées en détail.

Mitunterzeichner – Cosignataires: Aliesch, Ammann-Bern, Aregger, Aubry, Auer, Basler, Berger, Blocher, Blunschy, Bonnard, Bonny, Bremi, Bühler-Tschappina, Bürer-Walensstadt, Candaux, Cavadini, Cevey, de Chastonay, Chopard, Cincera, Columberg, Cottet, Cotti Flavio, Cotti Gianfranco, Couchepin, Coutau, Darbellay, Dirren, Dubois, Dünki, Dupont, Eggenberg-Thun, Eggli-Winterthur, Eggly-Genève, Eisenring, Eng, Eppenberger-Nesslau, Etique, Feigenwinter, Fischer-Häggingen, Fischer-Sursee, Flubacher, Frei-Romanshorn, Frey-Neuchâtel, Früh, Gautier, Geissbühler, Giger, Giudici, Graf, Grassi, Hess, Hofmann, Hösli, Houmard, Humbel, Hunziker, Jeanneret, Jung, Keller, Kohler Raoul, Koller Arnold, Kühne, Künzi, Landolt, Loretan, Lüchinger, Maître-Genève, Massy, Mühlemann, Müller-Scharnachtal, Müller-Meilen, Nebiker, Nef, Neuenschwander, Nussbaumer, Oester, Ogi, Perey, Pfund, Pini, Reich, Revaclier, Rime, Risi-Schwyz, Rubi, Rutishauser, Rüttimann, Sager, Salvioni, Savary-Fribourg, Savary-Vaud, Schärli, Schmidhalter, Schnyder-Bern, Schüle, Schwarz, Segmüller, Seiler, Soldini, Spälti, Spoerry, Stamm Judith, Steinegger, Stucky, Thévoz, Tschuppert, Uhlmann, Villiger, Wagner, Wanner, Weber-Schwyz, Wellauer, Widmer, Zwingli (115)

Schriftliche Begründung – Développement par écrit

Der Urheber verzichtet auf eine Begründung und wünscht eine schriftliche Antwort.

Schriftliche Stellungnahme des Bundesrates vom 12. Februar 1986

Rapport écrit du Conseil fédéral du 12 février 1986

1. Nach dem klaren Wortlaut des Artikels 118 der Bundesverfassung ist deren Revision jederzeit möglich. Das bedeutet, dass eine von Volk und Ständen entschiedene Verfassungsfrage zu jedem Zeitpunkt wieder aufgegriffen und erneut zur Abstimmung gebracht werden kann.

2. Gelegentlich werden Stimmen laut, die eine Art Rechtsruhe fordern, eine Sperr- oder Karenzfrist, die verhindern soll, dass Entscheide des Souveräns in Frage gestellt werden, bevor eine gewisse Zeit verstrichen ist. Die vorliegende Interpellation zielt in die gleiche Richtung. Ihr schwebt eine – noch zu definierende – Karenzfrist vor, allerdings bloss für Volksinitiativen, nicht auch für Verfassungsvorlagen der Bundesversammlung. Soll dem Anliegen entsprochen werden?

a) Eine Karenzfrist könnte nur durch Revision der Bundesverfassung eingeführt werden; deren Artikel 118 liesse ein anderes Ergebnis nicht zu. Solange dieser Artikel unverändert besteht, geht es nicht an, den Umstand als Missachtung des Volkswillens oder gar als Missbrauch eines Volksrechts zu brandmarken, dass immer wieder und in rascher Folge neue Initiativen in der gleichen Sache lanciert werden. Eine andere Frage ist, ob ein solches Vorgehen in jedem Fall politisch klug ist, ob es den Stimmbürger nicht ermüdet und von ihm nicht als Zwängerei empfunden wird.

b) Es kann nicht zweifelhaft sein, dass das Volksrecht der Verfassungsinitiative durch Einführung einer Karenzfrist empfindlich eingeschränkt würde. Was in breiten Kreisen gefordert wird, ist aber nicht eine Beschneidung dieses Volksrechts, sondern sein Ausbau.

c) Kantonsverfassungen müssen von Bundesrechts wegen jederzeit revidierbar sein, «wenn die absolute Mehrheit der Bürger es verlangt» (Art. 6 Abs. 2 Bst. c BV). Diese Vorschrift könnte kaum mehr aufrechterhalten werden, wenn die jederzeitige Revidierbarkeit der Bundesverfassung eingeschränkt würde.

Interpellation Ziegler Abgasnormen für schwere Nutzfahrzeuge

Interpellation Ziegler Gaz d'échappement. Normes applicables aux véhicules utilitaires lourds

In	Amtliches Bulletin der Bundesversammlung
Dans	Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale
In	Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale
Jahr	1986
Année	
Anno	
Band	I
Volume	
Volume	
Session	Frühjahrssession
Session	Session de printemps
Sessione	Sessione primaverile
Rat	Nationalrat
Conseil	Conseil national
Consiglio	Consiglio nazionale
Sitzung	17
Séance	
Seduta	
Geschäftsnummer	85.577
Numéro d'objet	
Numero dell'oggetto	
Datum	21.03.1986 - 08:00
Date	
Data	
Seite	469-470
Page	
Pagina	
Ref. No	20 014 228

Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung.

Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale.

Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.